

Herr
Thomas Zeltner
Bundesamt für Gesundheit
CH-3003 Bern

Zürich, 19. April 2006

Visionen und Thesen zur Neuregelung von Prävention und Gesundheitsförderung in der Schweiz

Sehr geehrter Herr Zeltner
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit, uns an der Vernehmlassung zur Visionen und Thesen betreffend die Neuregelung von Prävention und Gesundheitsförderung in der Schweiz beteiligen zu können.

Heutzutage gibt es viele Organisationen, welche sich mit Prävention und Gesundheitsförderung beschäftigen. Leider verfügen diese Organisationen nicht über die nötige Unterstützung, um ihre Projekte breiter zu streuen bzw. um Transparenz bezüglich Angebot und Leistung zu schaffen. Es ist deshalb zwingend notwendig, dass der Bund zusammen mit den Kantonen sich über die Stärkung der Prävention und Gesundheitsförderung Gedanken macht, Synergien nutzt und Programme besser koordiniert (z.B. bei den Impfungen), die bestehenden Möglichkeiten verstärkt und die nötige politische, organisatorische und rechtliche Verankerung der Prävention und Gesundheitsförderung als vierte Säule im Gesundheitssystem schafft. Diese Visionen und Thesen gehen in die richtige Richtung und werden vom Konsumentenforum kf stark unterstützt.

Das Konsumentenforum kf setzt sich seit langem für Konsumentenbildung und – information ein. Diese konzentriert sich in den letzten Jahren vermehrt auf Jugendliche und Eltern als wichtige Erziehungspersonen. Ausserdem unterstützen wir auch Projekte der Schulen, welche sich vermehrt mit Prävention und Gesundheitsförderung beschäftigen. Die Bildung der Jugendlichen als Konsumentinnen und Konsumenten spielt eine immer grössere Rolle. Gut informierte Jugendliche sind kritische Konsumentinnen und Konsumenten, welche ihre Rechte und Pflichten wahrnehmen können. Diese bewussten Jugendlichen wissen, was Selbstverantwortung ist und tragen der Gesundheitsförderung Rechnung. Mehr als 160'000 Kinder und Jugendliche sind übergewichtig, die Tendenz ist steigend. Das Konsumentenforum kf, Ärzte und Wissenschaftler sind sich einig, dass nur rechtzeitige Prävention die Trendwende herbeiführen kann. Diese Visionen und Thesen sollten deshalb mehr Gewicht auf Bildung der Eltern und der Kinder setzen.

Die Prävention soll aber auch am Arbeitsplatz stattfinden. Hier soll das Bundesamt für Gesundheit mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft (seco), Arbeitgebern und Privatwirtschaft zusammenarbeiten und gemeinsam Lösungen finden.

Zu den einzelnen Thesen

These 2: Ausrichtung der Präventions- und Gesundheitsförderungsmassnahmen

Die sozial Benachteiligten müssen unbedingt in dieser zukünftigen Strategie berücksichtigt werden.

These 3: Rechtliche Grundlagen

Der Bundesverfassungsartikel betreffend den Schutz der Gesundheit soll ergänzt und weitere Lücken im Bundesrecht geschlossen werden.

These 4: Zuständigkeiten und Kompetenzen

Das Konsumentenforum kf ist der Meinung, dass die Krankenkassen stark in die Umsetzung eingebunden werden müssen. Diese haben nämlich grosse Erfahrungen in Präventionsprogrammen und Zugang zu allen Schichten der Bevölkerung.

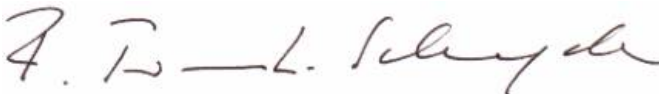
These 7: Zweckmässigkeit und Wirksamkeit von Präventions- und Gesundheitsförderungsmassnahmen

Zur Umsetzung sollten die schweizerischen Universitäten mit einbezogen werden. Bestehende Forschungsergebnisse sollen besser genutzt werden.

Wir danken für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

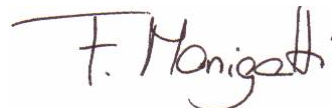
Freundliche Grüsse

Franziska Troesch-Schnyder



Präsidentin
Konsumentenforum kf

Fabiola Monigatti



Geschäftsführerin
Konsumentenforum kf